

HANDBALL

Frauen 3. Liga Staffel C

SG Kirchhof – ASC Dortmund	abges.
Ibbenbüren SpVg – BVV II	24:27
HSC Hannover – Recklinghausen	37:33
Königsborner SV – VfL Wolfsburg	24:27
Blomberg II – LIT 1912	abges.

1. HSG Blomberg II	13	420:344	24: 2
2. TV Hannover-Bad.	12	359:282	20: 4
3. SG Kirchhof	13	392:330	20: 6
4. LIT 1912	13	394:311	18: 8
5. Germ. Fritzlar	13	328:332	14:12
6. Bor. Dortmund II	14	399:415	14:14
7. Recklinghausen	14	393:398	12:16
8. Hannoverscher SC	14	407:418	12:16
9. Königsborner SV	14	365:395	10:18
10. ASC Dortmund	13	318:371	8:18
11. Ibbenbüren SpVg	14	343:403	6:22
12. VfL Wolfsburg	13	290:409	2:24

Oberliga

HSG SHG Nord – Stadtoldendorf	35:31
VfB Fallersleben – Lehrter SV	27:31
Großenheidorn – HSG Plesse-Harden.	39:27
SG Börde – MTV Vorsfelde	abges.
TSV Burgd. III – SF Söhre	23:27
HV Barsingh. – VfL Hameln	26:29

1. SF Söhre	12	363:293	23
2. MTV Großenheidorn	10	314:251	18
3. MTV Vorsfelde	11	350:319	15
4. VfB Fallersleben	11	320:314	13
5. VfL Hameln	13	350:366	13
6. TSV Burgdorf III	11	319:314	11
7. Lehrter SV	12	329:333	11
8. TV Stadtoldendorf	12	317:323	10
9. TVJ Duderstadt	9	250:265	9
10. SG Börde Handball	9	264:276	7
11. HSG Plesse-Harden.	12	346:377	7
12. HSG SHG Nord	10	290:298	6
13. HF Helmstedt-Büdden.	10	250:301	6
14. HV Barsinghausen	12	307:339	5

HANDBALL

Corona-Fall bei Vorsfeldes Gegner

VORSFELDE. Eigentlich weiß man in Zeiten von Corona erst, ob gespielt wird, wenn der Anpfiff erfolgt. So erging's auch Handball-Oberligist MTV Vorsfelde. Das Auswärtsspiel bei der SG Börde Handball war für Samstagabend (19.30 Uhr) geplant, mittags erhielt MTV-Trainer Daniel Heimann den Anruf vom Börder Spielwart Urs Vorlop - wegen eines positiven Corona-Falls sagten die Gastgeber das Spiel ab. Gemietete Busse, bereits angereiste Spieler - sie kamen umsonst nach Vorsfelde. Aber es blieb nicht kostenfrei. „Das sind Kosten für uns, auf denen wir sitzenbleiben, aber diese Regelung ist vom Verband so gewollt“, ärgerte sich Heimann. Einen Ersatztermin zu finden, sei nun nicht einfach. „Unter der Woche so ein Spiel auszutragen, ist schwierig für uns, da wir keine Profi-Handballer sind und auch unsere normale Arbeit haben“, sagt Vorsfeldes Trainer. Das nächste Spiel für den MTV steht am Freitag (20 Uhr) beim Lehrter SV an. Ob es auch stattfindet, weiß Vorsfelde, wenn der Anpfiff erfolgt. *gef*



Verdienter Auswärtssieg! Fabienne Kohn (am Ball) und der gesamte VfL (kl. Bild) feierten in Königsborn ihren ersten Erfolg nach dem Drittliga-Aufstieg in einem Pflichtspiel. FOTOS: ROLAND HERMSTEIN/PRIVAT

27:24! VfL feiert den ersten Saisonsieg

Handball - 3. Liga: Wolfsburgerinnen gewinnen in Königsborn

VON MAIK SCHULZE

KÖNIGSBORN. Der Bann ist gebrochen, Handball-Drittligist VfL Wolfsburg feierte im ersten Spiel des neuen Jahres den ersten Saisonsieg! Trotz der ersten Corona-Fälle im Vorfeld. Trotz einer spärlichen Trainingswoche. Trotz personeller Rückschläge: Am Ende waren die VfLerinnen beim 27:24-(18:13)-Erfolg die Königinnen in Königsborn. Der gastgebende KSV - im Hinspiel noch 27:14-Sieger - diesmal verdient geschlagen.

Als der Abpfiff kam „war die ein oder andere Spielerin richtig platt“, berichtet VfL-Coach Oliver Bült mit heiserer Stimme. Egal! Es wurde noch lange auf dem Feld gefeiert. „Man merkte, wie die Last abfiel. Es ist einfach schön, nicht mehr ohne Punkte dazustehen“, so Bült, der betonte: „Es war kein glücklicher, sondern ein souveräner Sieg. Gegen ein Team, das uns im Hinspiel

mit 13 Toren Unterschied auseinandergenommen hatte.“

Dabei war der VfL mal wieder arg gebeutelt, nach Corona-Fällen kehrte man erst am Tag vorm Spiel ins Training zurück, da verletzte sich prompt Josefin Meyer (schwere Fuß-

Es war kein glücklicher, sondern ein souveräner Sieg.

Oliver Bült
Trainer des VfL Wolfsburg

prellung). Sie war ebenso nicht dabei wie Lena Witzke (privat verhindert), Celina Bielfeld (krank) und Edyta Kuczynska (Trainingsrückstand). Bült: „Es war eigentlich schon wieder alles gegen uns.“ Aber: „Das Beeindruckende an der Mannschaft ist, dass die Mädels absolut zusammenhalten“, so Bült, der dann von der ersten Minute an einen VfL sah, der sich aus der Deckungsarbeit die Kraft holte.

Königsborn verzweifelte, rannte in der ersten Hälfte fast mit jedem Angriff ins Zeitspiel. Bült: „Nach unserer ersten Führung wusste der Gegner nicht mehr, was er machen sollte.“ Fabienne Kohn hatte da den VfL per Siebenmeter mit 8:7 (19.) in Führung gebracht, in der Folge zog Wolfsburg sogar bis auf 22:15 (39.) davon.

Klar, die Angst vor einem Einbruch wie in den Spielen zuvor war beim Schlusslicht da, „aber das irgendwann mal ein Sieg kommt, war mir klar“. Er kam in Königsborn. „Wir haben das souverän runtergespielt“, so der Coach. Die Rückfahrt dann im Partybus. „Die Spielerinnen haben vier Stunden lang gesungen“, verriet Bült. Er verspricht: „Dieser Erfolg soll nicht der einzige bleiben!“

VfL: Ruppelt, Friede - Matte, Neumann, Kohn (7/4), Kusian (7), Holzkamp (1), Fanslau (4), Wöhner (5), Liebing (2), Tauker (1), Klauenberg, Kosub.

VfB liegt klar vorn, dann der Einbruch

Handball-Oberliga: Fallersleben verliert 27:31

FALLERSLEBEN. Endlich wieder zu Hause! Und dann das... Handball-Oberligist VfB Fallersleben kassierte bei seinem ersten Heimspiel nach über 100 Tagen die erste Niederlage am Windmühlenberg in der laufenden Saison. Dabei sah das Team von Mike Knobbe eine Hälfte lang wie der sichere Sieger aus, um sich dem Lehrter SV dann mit 27:31 (15:12) geschlagen zu geben. Was nach Wiederanpfiff los war? „Ein Komplettersagen“, so der VfB-Coach.

In der ersten Halbzeit war Fallerslebens Welt auch ohne Torjäger Bert Hartfiel (privat verhindert) noch in Ordnung. Der neue Löwen-Fanklub feierte seine Heimpremiere. Knobbe: „Der hat schön Krall gemacht, es war laut in der Halle, so wie man sich das als Spieler wünscht.“ Und es läuft. 5:1 (7.), 10:4 (13.). „Wir haben es spielerisch gut gelöst, in der Deckung gut gearbeitet“, lobte der Trainer. Mit einem 15:12 ging's in die Kabine.

Eine Führung, die bröckelte, die der VfB zunächst aber verteidigte - doch das dicke Ende kam zum Schluss. „Die letzten zehn Minuten waren dann eine totale Katastrophe,

wir sind in Einzelteile zerfallen“, so der VfB-Coach. Mit der ersten Gäste-Führung, dem 27:26 (52.), war die Partie endgültig gekippt. „Man hat gesehen, dass Lehrte galliger war als wir“, monierte Knobbe. Erklärbar sei das nicht, weil „die Jungs sich als Mannschaft gut verstehen“.

In der Abwehr ging nun gefühlt jedes Duell verloren, dazu gab's vermeidbare Siebenmeter. Fast ein Drittel ihrer Treffer erzielten die Gäste vom Punkt, Lehrtes Gian Luca Kleinertz hatte dort in den letzten Minuten quasi seinen Wohnsitz. „Der SV wollte es am Ende mehr. Das ist nicht akzeptabel. Da muss man drüber reden“, so der Coach.

Fallersleben verlor damit erstmals zwei Spiele in Folge in dieser Saison, bleibt nach der Winterpause punktlos. Knobbe mahnt: „Das ist eine Phase, wo wir aufpassen müssen.“ Leichter wird's nicht: Am Samstag (19 Uhr) kommt mit dem MTV Großenheidorn der Tabellenzweite.

VfB: Wilken, Schmidt - Hoffmann (6), Tangermann, Frerichs, Wolff (2), Schroeter (4), Lopez (4), Grassel, Bangemann, Meurer, Fuhlrott (1), Behrens (9/4), Ranogajec (1). *ums*



Einbruch nach der Pause: Tim Schroeter (o.) und der VfB Fallersleben unterlagen dem Lehrter SV mit 27:31. FOTO: ROLAND HERMSTEIN

Titel fast futsch: Gifhorn jetzt in Abstiegsnot

Badminton-Regionalliga: SG verliert beim SSW 3:5 - Kapitän nimmt es auf seine Kappe - Tags darauf ein 4:4 in Horn

HAMBURG. Der Titel ist fast futsch, jetzt ist die SG Gifhorn in der Badminton-Regionalliga plötzlich in Abstiegsnot. Als Spitzenreiter ging das Team erstmals quasi in Bestbesetzung ins Hamburg-Wochenende.

Doch nach einem 3:5 nach dramatischem Spielverlauf beim SSW am Samstag, gab es am Sonntag nur ein 4:4 beim Horner TV II. „Ab jetzt müssen wir nach unten gucken“, weiß SG-Kapitän Dennis Friedenstab.

Chancenlos war die SG beim SSW nur im Top-Doppel, Marvin Schmidt und Thies Huth verloren in zwei Sätzen. Eigentlich zu verkraf-

ten. Dass aber sowohl Friedenstab mit Yannik Joop (21:23) als auch Sarah Findlay und Karen Radke (19:21) ihre Doppel jeweils im Entscheidungssatz verloren - extrem schmerzhaft. „Dabei haben Yannik und ich im dritten Durchgang 14:5 geführt“, ärgerte sich Friedenstab, der wusste: „Wenn du 0:3 hinten liegst, wird es schwer.“

Doch Gifhorn kam zurück. Nöst spielte ein klasse Einzel, Patrick Thöne und Findlay gewannen ihr Mixed im dritten Satz. Nur noch 2:3. Friedenstab: „Ich dachte, jetzt holen wir wenigstens das Remis.“ Sein Einzel, eigentlich eine Bank. „Dann verliere ich ein Spiel, das ich normalerweise zu 80 Prozent gewinne“, so der Kapitän, der seinen erste Ein-

zel-Niederlage der Saison so zusammenfasste: „Eine völlige Katastrophe! Ich war selbst von mir erschrocken.“

Schmidt siegte zwar souverän, aber Thöne, mit dem anstrengenden Mixed in den Beinen, unterlag Mehran Zurek mit 21:23, 21:13, 13:21. „Irrendwann war die Kraft bei Patrick weg“, berichtete der Kapitän. Er nahm das 3:5 auf seine Kappe: „Das muss ich einfach so sagen, die Leistung war schlecht von mir.“ Gifhorn rutschte am Samstag von Platz eins auf vier.

In Horn ging wieder der Start daneben. Für Schmidt/Huth und Findlay/Radke war bei ihren Doppeln mehr drin, Yoop/Friedenstab gewannen diesmal immerhin souverän. Als Nöst ihren zweiten Einzel-

sieg des Wochenendes holte, war klar, dass alles am Auftritt von Schmidt hing. Thöne/Findlay im Mixed waren an diesem Tag chancenlos, dass Friedenstab und Thöne ihre Einzel holen würden, war klar und trat später so ein.

Also Schmidt - der lieferte sich mit Rasmus Hommelgaard ein heißes Duell, glich nach einem 15:21 mit 21:17 aus. „Bei Marvin war noch was drin im dritten Satz“, spürte der SG-Kapitän, doch dann geriet Schmidt ins Hintertreffen. „Er kam noch mal ran, es hat aber leider nicht gereicht.“ 18:21. So wurde es am Ende ein 4:4 - und es blieb bei Platz vier.

Gifhorn bleibt 2022 sieglos. „Wir kriegen es in dieser Saison nicht hin, dass alle mal eine gute Leistung abrufen - und

dann haben wir auch das Glück nicht auf unserer Seite. Ob es etwas mit Mentalität und Einstellung zu tun hat? Ich weiß es nicht“, so Friedenstab.

Im Derby am 12. Februar bei der SG Lengede/Vechelde (12. Februar), die mit einem Punkt weniger auf einem Abstiegsplatz steht, wartet nun ein Nervenspiel: „Ich kann nur hoffen, dass wir dort mehr oder weniger den Klassenerhalt erst mal sicher machen können.“ Sagt der Kapitän des Teams, das am Samstagmittag noch Spitzenreiter war. Von der 2. Bundesliga ist vorerst nicht die Rede - Harkenbleck ist auf drei Punkte bei noch drei ausstehenden Partien davongezogen - aber wer weiß, was für Wendungen diese Regionalliga noch bereithält. *ums*



Bitteres Wochenende: Marvin Schmidt und Gifhorn holten nur einen Punkt. FOTO: BEHRENS